

Sehr geehrte*r Patient*in,

bei Ihnen soll eine Lungenzintigraphie durchgeführt werden. Hierbei wird die Belüftung und die Durchblutung der Lunge untersucht, entweder um eine Lungenembolie, also ein Blutgerinnsel innerhalb der Lungenarterien auszuschließen oder um ggf. vor einer Operation die Durchblutungsverhältnisse der Lunge im Hinblick auf Operabilität zu prüfen. Für die Belüftung müssen Sie zunächst über ein Mundstück, ähnlich einem Schnorchel, mehrfach tief ein- und ausatmen. Neben Sauerstoff inhalieren Sie dabei ein fein vernebeltes Radionuklid (^{99m}Tc -Per-technetat). Davon schmecken und spüren Sie nichts, es gibt weder Allergien noch Unverträglichkeiten. Nun werden über ca. 20 min. dreidimensionale Bilder der Lunge angefertigt. Hierfür sollten Sie auf einer sog. Gamma-Kamera ruhig liegen. Im Anschluss wird für die Perfusionsuntersuchung über eine venöse Verweilkanüle eine kleine Menge einer radioaktiv markierten Substanz (sog. Tracer) verabreicht, welcher durchblutungsabhängig jedes 10.000ste Gefäß in den kleinsten Lungengefäßen (Kapillaren) vorübergehend verstopft. Diese Anreicherung ist für Sie nicht bemerkbar und führt zu keiner relevanten Funktionseinschränkung. Der Tracer besteht aus Eiweißverbindungen. Allergische Reaktionen auf die Substanz sind extrem selten, sonstige Nebenwirkungen nicht bekannt. Nach der Injektion werden erneut über ca. 20 min. dreidimensionale Bilder der Lunge angefertigt. Danach ist die Untersuchung abgeschlossen. Die Strahlenbelastung ist sehr gering (ca. 2-3 mSv). Sicherheitshalber sollten Sie am Untersuchungstag Abstand zu Schwangeren und Kleinkindern halten (1-2m). Aufgrund der geringen Menge an Radioaktivität stellt auch eine Schwangerschaft keine absolute Kontraindikation dar, sollten Sie aber schwanger sein, informieren Sie uns bitte rechtzeitig.